

Loblied

Wq 202/C/10

Mäßig

57. So lang ich at - me, Gott, will ich dein Lob ver - brei - ten. Dies

5 Le - ben gabst du mir und sei - - - ne Sü - ßig-kei - ten. Und

10 wenn mein gan - zes Herz, wenn dich mein Wan - del ehrt, be - krönst du mich mit

15 Glück, das kei - ne Zeit ver - zehrt, das kei - ne Zeit ver - zehrt.

*A 4: changed to  will ich dein Lob ver - brei - ten.

†A 4: changed to  mir und sei - ne

- | | | | |
|--|---|--|--|
| <p>1. So lang ich atme, Gott,
will ich dein Lob verbreiten.
Dies Leben gabst du mir
und seine Süßigkeiten.
Und wenn mein ganzes Herz,
wenn dich mein Wandel ehrt,
bekrönst du mich mit Glück,
das keine Zeit verzehrt.</p> | <p>2. Was bin ich, Herr der Welt,
dass du so viel mir schenkest?
Was ist des Staubes Kind,
Gott! dass du sein gedenkest?
Wie selten wird vom Glanz,
der deine Schöpfung ziert,
mein tief verirrt Herz
auf dich zurückgeführt!</p> | <p>3. Mir ward ein reiches Maß
von Gütern zugemessen;
doch deine Huld empfahn
und deiner Huld vergessen
war einerlei, o Gott!
Mehr rührte meine Brust,
mehr als dein göttlich Wort
die Stimme schnöder Lust.</p> | <p>4. Und dennoch nimmst du mich,
wenn ich die Schuld bereue,
voll Gnade wieder an
und segnest mich aufs Neue.
Hier, an des Grabes Nacht,
sei dir mein Dank geweiht
und einst vor deinem Thron,
Gott der Barmherzigkeit.</p> |
|--|---|--|--|

Daniel Schiebeler